

Astrologisches - Haus 7

7. Haus

Sein Motto heißt „Ich begegne“.

Hier begegnet uns die Aussenwelt, die uns innerlich ergänzt, das, wozu wir „Du“ sagen, was wir meinen, nicht zu sein, womit wir uns (noch) nicht identifizieren können. Hier treffen wir auf das, was wir in anderen Menschen suchen bzw. an ihnen ablehnen. Um eine Projektion handelt es sich dabei, wenn wir nicht erkennen, daß es sich dort um unsre eigenen inneren Wesensanteile handelt, die wir in der Begegnung mit anderen kennenlernen. In Wahrheit begegnen wir hier uns selbst in anderen Menschen.

Die Spitze des 7. Hauses wird Deszendent genannt. An diesem Punkt erfahren wir, daß wir erst durch die Begegnung mit anderen ganz wir selbst werden, daß wir uns erst in der Spiegelung eines anderen verstehen lernen. Und hier sehen wir auch die Reaktionen anderer auf uns selbst.

So betrifft dieses Feld alle direkten persönlichen Beziehungen, gleich ob Geschäftspartnerschaften, rechtliche und andere Beratungen, Publikumskontakte oder enge private Partnerschaften. Wir finden hier in unserem „Partnersuchbild“, wen wir vermutlich anziehen werden, wie wir Kontakte knüpfen und wie sie verlaufen, wenn es schwierig wird.

Das 7. Feld steht in Verbindung mit dem kardinalen Luftzeichen Waage und dem „liebenden“ Planeten Venus. Im persönlichen Horoskop spielen für die Deutung des 7. Hauses auch das Tierkreiszeichen an dessen Spitze, der dieses Tierkreiszeichen beherrschende Planet sowie die im 7. Haus befindlichen Planeten eine wichtige Rolle.

Fragen zur Erforschung des 7. Hauses

- Was begegnet mir immer wieder in Beziehungen?
- Was suche ich in meinen Beziehungen?
- Was stört mich an anderen?
- Wie ergänzen mich andere?
- Wo schiebe ich anderen die Verantwortung in die Schuhe, ohne zu schauen, was das mit mir zu tun hat?
- Wo lasse ich lieber andere für mich handeln?

Dem 7. Haus dienliche Übung

Da es sich um das Partnerhaus handelt, benötigst du für diese Übung einen zweiten Menschen, deinen Partner, eine Freundin oder sonst jemanden, der Lust dazu hat.

Setzt euch gegenüber im Abstand von mindestens 2m und seht euch in die Augen, weich, locker und ohne zu blinzeln. Schaut, was ihr im anderen seht, ob sich sein Gesicht verändert, andere Wesen sich darin zeigen usw. Bleibt einfach aufmerksam und sprecht eine verabredete Zeit lang nichts, mindestens eine Viertelstunde. Dabei nicht wegsehen oder zwinkern, da dies die Wirkung der Übung schwächt.

Nach der verabredeten Zeit darf zuerst einer sagen, welche Assoziationen ihm einfallen, immer mit dem Anfang „Wärst du mein Partner, dann...“, z.B. „...würde ich dir Blumen pflücken“, aber auch ganz verrückte oder ernsthafte Sachen. Wenn dem ersten keine weiteren Aussagen mehr einfallen, ist der zweite dran. Wenn auch diesem nichts mehr

einfällt, könnt ihr abwechseln. Danach setzt euch einfach ruhig hin, laßt die Bilder noch einmal vor eurem inneren Auge Revue passieren und nachwirken. Dann tauscht euch über die Erfahrungen aus.

Viel Spaß dabei!

Anita Wössner, Astrologin
www.anitawoessner.de

veröffentlicht in den News Juni 2007 der Esoterischen Quelle Stuttgart